"Österreich" vom 29.07.2008 Seite: R14, R15
Ressort: roew

Innsbrucker forschen im Auftrag der Erde

Physiker gehen mit der NASA dem Polschmelzen auf den Grund

Innsbruck. Seit zehn Tagen ist Armin Wisthaler wieder zu Hause und genießt diese Zeit: "Ein paar Tage Urlaub, dann geht es zurück zur Uni in Innsbruck." Der gebürtige Südtiroler war im April in Alaska und von Mitte Juni bis Mitte Juli in Kanada unterwegs, wo er im Auftrag der US-Luft- und Raumfahrtbehörde NASA die Luftverschmutzung über der Arktis untersuchte. "In Kanada waren 40 Wissenschafter und fünf Crewmitglieder mit uns an Bord eines NASA-Forschungsfliegers unterwegs. Wir waren die einzigen aus Europa", erzählt der 37-jährige Ionenphysiker stolz.

Im heurigen internationalen Polarjahr versucht die NASA, Gründe für die immer schnellere Eisschmelze an den Polen zu erforschen. "Dass die Klimaerwärmung eine Rolle spielt, ist klar. Unsere Aufgabe ist es, herauszufinden, ob auch Waldbrände und die damit zusammenhängende Luftverschmutzung etwas damit zu tun haben. Denn auch mit Rußpartikeln verschmutztes Eis schmilzt schneller", erklärt der Wissenschafter. Die Hypothese der Experten lautet, dass zumindest ein Drittel der Eisschmelze auf diese Verschmutzung zurückzuführen sein könnte. "Seit Beginn der Messungen Anfang der 80er Jahre hat sich das Polareis im Sommer um die Hälfte reduziert. Im borealen Waldgebiet, dem größten Wald auf der Welt, kommt es jedes Jahr zu natürlichen und von Menschen gelegten Bränden. Allein in der russischen Taiga verbrennt jährlich eine Fläche so groß wie Österreich. Da liegt es doch nahe, das genauer zu untersuchen", so Wisthaler.

Erste Ergebnisse soll es Ende Jänner 2009 geben. Auf die heimischen Gletscher ist die Theorie nicht eins zu eins umsetzbar, "aber wenn die Arktis, der Kühlschrank der Erde, nicht mehr kühlt, dann schmelzen die Eismassen auf unseren Bergen umso schneller", so Wisthaler. Für die Luft im heimischen Tirol sieht Experte Wisthaler nur einen Ausweg: "Der Lkw-Transit muss mindestens um die Hälfte reduziert werden. Geschwindigkeitsbeschränkungen für Autos sind reine Pseudo-Maßnahmen." (jab)

Bild: Armin Wisthaler (r.) und sein Kollege Tomas Mikoviny gehen der rapiden Erderwärmung auf den Grund.

© APA-DeFacto GmbH und der jeweilige Verlag. Alle Rechte vorbehalten.